



Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit

Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mechthild Rawert, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Unter den Linden
Raum 4.100

 (030) 227.737 50

 (030) 227.762 50

 mechthild.rawert@bundestag.de

Wahlkreis

Friedrich-Wilhelm-Str. 86
12099 Berlin-Tempelhof

 (030) 720 13 884

 (030) 720 13 994

 mechthild.rawert@wk.bundestag.de

www.mechthild-rawert.de

Berlin, 28. August 2007

28.08.2007 | Pressemitteilung

Island muss nun auch den Wissenschaftlichen Walfang einstellen

Anlässlich Ankündigung Islands den kommerziellen Walfang einzustellen, erklärt die zuständige Berichterstatterin der AG Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der SPD-Bundestagsfraktion, **Mechthild Rawert**:

Ich freue mich sehr, dass Island den kommerziellen Walfang einstellt. Dies ist die richtige Entscheidung. Endlich hat Island erkannt, dass durch die Tötung von Walen eine in den vergangenen Jahren immer größer werdende Einkommensquelle des Landes, die touristische Beobachtung von Walen, nach und nach zu versiegen droht.

2006/07 legte Island die Fangquote auf 30 Zwergwale und neun Finnwalen fest. Finnwale, die bis zu 24 Meter lang werden, sind nach den Kriterien der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) stark gefährdet und stehen auf der Roten Liste der am meisten bedrohten Arten. Viele Touristen reagierten auf die Wiederaufnahme des Walfanges und stornierten ihre Urlaubsbuchungen nach Island.

Ich fordere Island auf, nun auch seinen wissenschaftlichen Walfang einzustellen. 2003 erlaubte Island den Fang von 200 Zwergwalen für sogenannte wissenschaftliche Zwecke. Diese Quote wird im laufenden Jahr erreicht. Auch in diesem Bereich muss Island umdenken und endlich erkennen, dass das Töten von Walen nicht zu ihrer Erforschung und schon gar nicht zu ihrer Erhaltung dient.

Ich hoffe, dass die Entscheidung Island den kommerziellen Walfang einzustellen nun den Druck auf Norwegen und Japan erhöht. Beide Länder fangen seit Jahren Wale und unterlaufen damit das seit 1986 bestehende internationale Walfangmoratorium.